

Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes für das Jahr 1946

Autor(en): **Handschin, Eduard**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **127 (1947)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vertrag abgeschlossen. Die Arbeit von Dr. F. Marschall über die Fettwiesen der Schweiz traf im Frühling ein, der Druck war aber am Jahresende noch nicht vollendet. Die weiteren für das Berichtsjahr zur Veröffentlichung vorgesehenen Arbeiten, Blatt 1 der Vegetationskarte der Schweiz von E. Schmid und die Lindenwälder der Schweiz von W. Trepp, verspäteten sich ebenfalls. So kamen wir für das Jahr 1946 noch um das im Budget vorgesehene Rechnungsdefizit herum. Die finanzielle Situation bleibt aber andauernd ernst, und es ist notwendig, unsere Einnahmen zu erhöhen, sonst können wir die beiden letzten Blätter der Vegetationskarte von E. Schmid nicht innerhalb nützlicher Frist veröffentlichen. Wir richteten an den Bundesrat das Gesuch um Verdoppelung unserer Bundessubvention von Fr. 1500.— pro 1947 und suchten spezielle Zuschüsse für den Druck der beiden letzten Blätter der Vegetationskarte zu erhalten. Bis jetzt ist uns ein Beitrag von der Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten in Luzern, zugekommen. Wir werden mit dieser Aktion nicht nachlassen dürfen, bis die Finanzierung gesichert ist. Zur Förderung von Feldarbeit bleiben uns vorläufig keine Mittel. Für das nächste Jahr ist in erster Linie die Fertigstellung der genannten Arbeiten vorgesehen. Dazu stehen neue Arbeiten in Aussicht.

Auf 1. Januar 1946 trat Prof. W. Rytz vom Vorsitze der Kommission zurück. Das Präsidium ging an Dr. W. Lüdi über, und Prof. E. Schmid wurde Vizepräsident. Anlässlich seines 70. Geburtstages wurde Prof. E. Rübel, der Gründer der Kommission, zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Zürich, 11. Dezember 1946.

Der Präsident: *W. Lüdi.*

13. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes für das Jahr 1946

Reglement s. « Verhandlungen » Schaffhausen 1921, I., S. 130

I. Administratives

Im Sommer 1946 starb unerwartet einer unserer ältesten Mitarbeiter, Herr Prof. Dr. M. Düggeli, Zürich. Seit dem Jahre 1918 beschäftigte er sich mit der Bakterienflora des Nationalparkes, vor allem der Böden, aber auch des Wassers und der Luft. Immer wieder suchte er seine Ergebnisse zu vertiefen und auszubauen, und in den letzten Jahren war er ein wichtiger Mitarbeiter der Bodenbiologischen Arbeitsgemeinschaft. Leider ist er nicht dazu gekommen, seine Arbeiten abzuschließen und zu veröffentlichen. Er wollte namentlich das Studium der Veränderungen in dieser Kleinlebewelt so lange als möglich verfolgen und erwartete, nach seiner in kurzem fälligen Pensionierung Muße zur ruhigen Verarbeitung dieser Materialien zu finden. Seine jugendliche Rüstigkeit und Beweglichkeit gab ihm Berechtigung zu

dieser Hoffnung. Immerhin sind die von ihm erarbeiteten Materialien noch vorhanden und werden die posthume Veröffentlichung ermöglichen, so daß die große Arbeit nicht umsonst gewesen ist. Wir werden aber in unserem Mitarbeiterkreis diesen begeisterten und ausdauernden Forscher, der uns auch als Mensch lieb und wert war, sehr vermissen und ihm ein gutes Andenken bewahren.

Ganz allgemein kann auch das verflossene Jahr in bezug auf die Arbeit als ruhig bezeichnet werden. Am 13. Januar 1946 fand sich die Kommission zur Jahressitzung in Bern zusammen. Ein aus den Präsidenten der Subkommissionen gebildeter Ausschuß besprach anlässlich der Versammlung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich spezielle Fragen, unser Publikationsorgan betreffend.

An den Arbeiten im Parke beteiligten sich 12 Mitarbeiter, deren uneigennützigé Tätigkeit bestens verdankt sei.

Ein Ereignis muß besonders hervorgehoben werden. Im Sommer 1946 wurde in der Nähe von Il Fuorn durch die Eidg. Nationalpark-Kommission mit dem Bau eines Laboratoriums begonnen, zu welchem die Mittel vom S. B. N. zur Verfügung gestellt worden sind und in dem nicht nur die Arbeiten der W. N. P. K. ausgeführt werden, sondern auch die Mitarbeiter Unterkunft finden können. Das in schönem Engadinerstil gehaltene Gebäude hat Raum für acht Mitarbeiter. So wird es auch in der Hochsaison, in welcher das Hotel Fuorn überfüllt und ein ruhiges Arbeiten dort unmöglich ist, unsern Mitarbeitern ein ungestörtes Fortführen ihrer laufenden Untersuchungen ermöglichen. Damit wird der W. N. P. K. durch das große Entgegenkommen des Bundes für Naturschutz ein Desideratum erfüllt, für welches wir ihm zu außerordentlichem Danke verpflichtet sind.

Dank gebührt auch der Direktion der Rhät. Bahn, die unsere Arbeit erneut durch ihr Entgegenkommen erleichterte, ebenso der Eidg. Meteorologischen Zentralanstalt, welche den Betrieb der Stationen Scarl und Buffalora dieses Jahr auf eigene Kosten durchgeführt hat. Die Eidgenossenschaft ließ uns durch die S. N. G. eine Subvention von Fr. 2500.— zukommen, der Bund für Naturschutz Fr. 3000.— als Jahressubvention. Beide Gaben, die unsere Arbeit ermöglichen, seien hiermit bestens verdankt.

All denen, die bis jetzt durch ihre materielle Unterstützung zur Förderung unserer Arbeiten beigetragen haben, sei das Werk der W. N. P. K. auch im kommenden Jahre in wohlwollende Erinnerung gerufen.

II. Wissenschaftliche Untersuchungen

Im ganzen haben 14 Arbeiter sich im Parke aufgehalten und an zirka 200 Tagen ihre Beobachtungen ausgeführt.

III. Wissenschaftliche Arbeiten

a) *Meteorologie* (Bericht von Dr. E. Billwiler, Zürich): Im Be-

richtsjahr (1946) wurden die Beobachtungen an den beiden Stationen Buffalora und Scarl fortgeführt.

Dem auch aus Kreisen der Parkkommission geäußerten Wunsche nach Zusammenfassung der langjährigen Beobachtungen wurde entsprochen und dieselben zu einer gedrängten Darstellung der « klimatischen Verhältnisse im schweizerischen Nationalpark » zusammengefaßt, die nun in unserer Publikation erscheinen soll.

b) Geologie (Bericht von Prof. Dr. H. Boesch, Zürich): Herr Dr. H. Eugster führte die Arbeiten zur Erforschung der Blockströme intensiv weiter.

Sowohl mit dem Vermessungsbureau Dr. Helbling wie mit der Eidg. Landestopographie wurden Besprechungen wegen der photogrammetrischen Aufnahmen gepflogen. Letztere hat im Anschluß an eigene Aufnahmen im Val Sassa und Val dell'Aqua im Herbst 1946 Aufnahmen für uns ausgeführt (Aufnahmehöhen: 3800 m, 1300 m und 1400 m).

Prof. Boesch führte im Frühjahr und Herbst die Untersuchungen zur Morphogenese des Gesamtgebietes weiter und wurde dabei durch seinen Assistenten, dipl. phil. M. Stein, unterstützt. Infolge Landesabwesenheit von Juli bis Oktober konnten von ihm in den Sommermonaten keine Arbeiten ausgeführt werden.

Im weiteren hat Herr Dr. Gasche, Kustos am Naturhistorischen Museum Basel, mit unserem Einverständnis die Untersuchung der Diploporen im Parkgebiet fortgesetzt.

c) Botanik (Bericht von Dr. W. Lüdi, Zürich): Die botanischen Untersuchungen wurden im vergangenen Sommer nur in beschränktem Umfange weitergeführt, teilweise weil wir im Frühling gehofft hatten, daß unser Mitarbeiter *B. Stüssi* im Laufe des Sommers eine Vegetationskarte der nicht bewaldeten Teile des Parkgebietes aufnehmen könnte, was sich dann aber infolge anderweitiger Beanspruchung dieses Herrn als unmöglich erwies. Die bodenbiologische Arbeitsgemeinschaft konnte ihre Forschungen infolge der Krankheit Prof. Düggelis nicht fortsetzen. Folgende Arbeiten wurden ausgeführt: *Ed. Campell* vervollständigte die Waldvegetationskarte im Spöl- und Fuorntal, die jetzt als abgeschlossen gelten kann. Er hebt hervor, daß die seinerzeit auf Waldschlag entstandenen Rhodoreto-Vaccinietum-Bergföhren-Wälder im God dal Fuorn und Val Brüna immer mehr verlichten und daß dadurch das Aufkommen der Arven, Lärchen und Fichten erleichtert werde. Eine besonders deutliche Einwirkung des Hirschwildes auf den Zustand der Wälder hat er im Falcun und in den oberen Teilen der Wälder zwischen Val Brüna und Val Chavagl beobachtet. — Dr. *J. Favre* beabsichtigte, von Scarl aus die Pilze der Hochlagen, besonders der *Salix* und *Dryas*-Spalierrasen näher zu untersuchen. Die ungünstige Witterung in der zweiten Augushälfte ver-

hinderte diese Arbeit, und so suchte er die Gegend von Süs ab, wo er eine reiche Pilzflora, ausgezeichnet durch borealalpine Elemente, vorfand. Insgesamt wurden 423 Arten bestimmt, davon 57 neu für das Parkgebiet. 15 Arten konnten noch nicht bestimmt werden, sind aber genau untersucht worden. Frau Favre malte 31 Arten. Insgesamt beläuft sich mit diesen Neufunden die bekannt gewordene Artenzahl des Parkgebietes an höheren Basidiomyceten auf 901 Arten. — Erfreulicherweise war es möglich, dieses Jahr *die fünf forstlichen Dauerflächen* im Parke wieder vorzunehmen, mit der Absicht, diesmal die Aufnahme so zu gestalten, daß sie auch vom Standpunkte der modernen Forstwissenschaft aus befriedigen können. Die letzte Aufnahme erfolgte im Jahre 1934.

Im Auftrage der Eidg. forstlichen Versuchsanstalt arbeiteten vom 22. August bis 13. September ein Unterförster und ein Forstpraktikant in diesen Versuchsflächen. Alle Bäume, die in 1,3 m Höhe mindestens 0,5 cm Durchmesser aufwiesen, wurden numeriert, kluppiert und ihre Stellung im Bestande genauer festgelegt. Im nächsten Vorsommer soll die Arbeit beendet werden, wozu auch das Fällen einiger Bäume notwendig sein wird. Die Kosten dieser Arbeiten werden zum Teil von der forstlichen Versuchsanstalt getragen, und wir sagen dem Entgegenkommen der Behörden besten Dank. — Dr. *F. Gsell* untersuchte die Orchideenflora des Parkes, die er sehr arm fand. Doch ist noch kein Bericht eingetroffen. — Dr. *Ed. Frey* ordnet jetzt die von ihm im Parke gesammelten Flechten, und Hand in Hand damit geht die Abfassung des Flechtenkataloges. Ein Herbarfaszikel der Flechten wurde dem Nationalparkmuseum abgeliefert; ein zweites ist annähernd fertig, und Dr. Frey hofft, bis nächsten Herbst die Großflechten abschließen zu können. Nächstes Jahr gedenkt er noch einige ergänzende Nachforschungen vorzunehmen und die Flechtendauerflächen abschließend zu untersuchen. — Dr. *P. Müller* beendigte seine Untersuchung der Samenverbreitung durch Wildexkrementen und lieferte im Spätherbste das Manuskript ab.

d) Zoologie (Bericht von Prof. Dr. J. de Beaumont, Lausanne): Le Val de Münster représente, pour la compréhension de la faune du Parc proprement dit, une région de toute importance, puisqu'elle est une des voies d'accès à notre réserve. On peut donc relever l'intérêt des recherches entreprises sur les Vertébrés de cette vallée par MM. Revilliod, Bær et Dottrens, qui ont séjourné à Santa Maria le premier du 12 au 28 juillet, le deuxième du 4 au 28 juillet et le troisième du 22 juillet au 5 août.

P. Revilliod et *J. Bær* ont établi, entre Cierfs et Münster, une dizaine de stations de piégeage, qui leur ont permis de récolter 79 spécimens de petits Mammifères. L'intérêt de ce résultat réside principalement dans l'importante série obtenue de *Microtus incertus*. Mais il ne peut s'agir ici que d'une introduction à l'étude des petits Mammifères de cette région.

E. Dottrens s'est voué principalement à l'étude des Reptiles, Batraciens et Poissons. Il a pu établir dans ses grandes lignes la répartition des deux espèces de Vipères à la frontière sud du Parc. Les autres reptiles ne sont guère représentés que par *Lacerta vivipara*, les Batraciens par *Rana temporaria* et *Triton alpestris*. Il a été procédé à l'examen des contenus stomacaux des truites du lac de Rims, qui étaient composés en grande partie par des *Aphodius*.

J.-U. Duerst n'a visité le Parc que durant deux journées, dans la région de Scarl où il a repéré quelques cerfs.

A. Pictet a séjourné au Fuorn du 30 juillet au 3 août et à Santa Maria du 3 au 19 août, pour poursuivre ses recherches lépidoptérologiques. Il relève l'appauvrissement considérable de la faune de la prairie de Stabel Chod, qu'il attribue au nettoyage de la végétation aux abords de la cabane et à la circulation des touristes sur toute la surface de l'Alpe. Par contre, les récoltes ont été abondantes aux environs de Santa Maria et permettent d'allonger la liste des espèces et variétés déjà connues de cette région où habitent diverses formes nettement méridionales.

Ayant pris quartier au Fuorn du 31 juillet au 17 août, *F. Keiser* a poursuivi ses intéressantes recherches sur les variations de la faune des Diptères au cours de la journée, en relation avec les conditions microclimatériques; l'observation de ces dernières a été complétée cette année par des mesures sur la vitesse du vent et sur la radiation globale. Les résultats enregistrés ont confirmé dans leurs grandes lignes ceux de l'année précédente. Des modifications assez notables dans la composition de la faune doivent probablement être rapportées aux conditions météorologiques du début de la saison.

H. Gisin a visité du 28 juin au 12 juillet les environs de Zernez, Schuls et Scarl. Il a continué son étude de la faune endogée des Collemboles sur le prélèvement de quelque 200 échantillons de terre, prélevés sur le terrain cristallin. La composition de la faune épigée a été étudiée dans plus de 100 stations au moyen de filet fauchoir ou d'un aspirateur; ce dernier appareil a permis également la récolte des espèces habitant les feuilles mortes ou sous les pierres. Tout ce matériel permettra d'apporter de très importants compléments aux études faunistiques et biocénétiques que M. Gisin consacre aux Collemboles du Parc.

Le président de la sous-commission a passé 15 jours au Fuorn, du 15 au 29 juillet et a poursuivi ses études sur les Hyménoptères aculéates. Une attention particulière a été vouée aux formes de très petite taille et plusieurs espèces nouvelles pour la région ont pu ainsi être découvertes. Des précisions ont pu être apportées à la répartition et à l'écologie de nombreuses espèces, et les fleurs visitées par chacune d'elles ont été notées.

Parmi les collaborateurs qui ne se sont pas rendus au Parc cette année, certains ont effectué un grand travail dans l'élaboration des

matériaux récoltés précédemment; je citerai en particulier l'étude et la détermination des Nématodes terrestres par *E. Altherr*.

e) *Sammlungen* (Bericht von Dr. K. Haegler, Chur): Der Präsident der Bot. Subkommission, Dr. W. Lüdi in Zürich, hat den Zuwachs der botanischen Bildersammlung deponiert. Es handelt sich um die Tafeln 221—225 mit den Kopien Nrn. 517—536 und um die Tafel 226 mit erst 1 Kopie, Nr. 537. Die zwei beige geschlossenen Blätter enthalten den entsprechenden Nachtrag für das Verzeichnis der botanischen Bildersammlung der W. N. P. K. Mit den neuen Kopien sind zugleich auch die Negative (B. Stüssi) eingelaufen, und zwar für die Bilder Nrn. 517—530. Weitere 6 Negative (Ed. Frey) mußten bald nach dem Eintreffen auf eine Weisung von Dr. Lüdi an Dr. Ed. Frey ausgehändigt werden.

Von Dr. Ed. Frey in Bern ist der 1. Faszikel mit Flechten aus dem Nationalpark eingelaufen. Er umfaßt die Familien Umbilicariaceen und Cladoniaceen der Lecidealesreihe und die Familie Acaroporaceen.

Dr. Fred Keiser in Basel hat von der Museumsleitung in zwei Sendungen 16 weitere Insektencadres aus Karton mit Glasdeckel erhalten, wovon 10 Stück neu angefertigt werden mußten, da der Restbestand nicht hinreichte. Der genannte Mitarbeiter wird nun seine ganze Parksammlung endgültig montieren können.

f) *Publikationen*: Zu Beginn des Frühlings ist als Nr. 1 des zweiten Bandes der « Ergebnisse » die Arbeit von S. Blumer, Parasitische Pilze aus dem Schweizerischen Nationalpark, erschienen.

Die Arbeiten von Ferrière, Carl und de Beaumont und Gisin sind nach der 1. Korrektur an den Drucker zurückgegangen. Die große Monographie von Keiser konnte noch nicht in Angriff genommen werden.

An druckfertigen Arbeiten liegen zur Zeit vor, neben der Monographie von Keiser:

1. *Schweizer J.*: Landmilben aus der Umgebung des schweizerischen Nationalparkes.
2. *Billwiller R.*: Die klimatischen Verhältnisse im schweizerischen Nationalpark.
3. *Müller P.*: Untersuchungen über endozoochore Samenverbreitung durch Weidetiere im schweizerischen Nationalpark.

Auf Materialien, die teilweise im Parke, teilweise in seiner Umgebung gesammelt wurden, nimmt folgende Arbeit Bezug:

Vischer W.: Über einen pilzähnlichen autotrophen Mikroorganismus, Chlochytridion, und einige neue Protococcales und die systematische Bedeutung der Chloroplasten. Verh. Natf. Ges. Basel, Bd. 56, II, 1945, S. 42.

Pallmann H.: Über Waldböden. Beiheft Ztschr. Schw. Forstverein 21, 1943 (113—140).

Richard F.: Der biologische Abbau von Zellulose und Eiweiß-Testschnüren im Boden von Wald- und Rasengesellschaften. Mitt. Schw. Anst. f. forstl. Versuchswesen, 24, 1945 (293—397).

Basel, im Dezember 1946.

Der Präsident:
Eduard Handschin.

14. Bericht der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomini für das Jahr 1946

Reglement s. « Verhandlungen » Sils 1944, S. 292

Im vergangenen Berichtsjahr wurden einige Veränderungen in der Zusammensetzung der Kommission notwendig. Im Sommer 1946 sah sich der bisherige hochverdiente Präsident, Herr Dr. med. La Nicca, infolge Krankheit gezwungen, sein Amt niederzulegen. Anlässlich einer am 8. September 1946 in Zürich abgehaltenen Sitzung ernannte die Kommission Herrn Dr. La Nicca zu ihrem Ehrenpräsidenten. Als neues Mitglied wurde gleichzeitig gewählt Herr Dr. med. W. Rütimeyer in Basel. Herr Prof. A. L. Perrier, Lausanne, erklärte sich in zuvorkommender Weise bereit, das Vizepräsidium zu übernehmen. Dem Berichtenden wurde das Präsidium übertragen.

Am 5. November 1946 verschied in Bern Herr Dr. R. La Nicca, welcher während beinahe fünfundzwanzig Jahren unsere Geschäfte mit größter Umsicht geleitet hatte. Entsprechend dem in seinem letzten Bericht geäußerten Wunsche, es möchten sich weitere Gönner unserer Stiftung annehmen, ließ Herr Dr. La Nicca derselben durch letztwillige Verfügung Fr. 50 000.— zukommen. Die ganze Schweizerische Naturforschende Gesellschaft wird dem hochgesinnten Testator auch für dieses Geschenk zu großem Dank verpflichtet sein¹.

Publikationen. Im Berichtsjahr erschienen folgende durch unsere Stiftung subventionierte Arbeiten:

M. Rickli: Das Pflanzenkleid der Mittelmeerländer, Liefg. 9.

M. Gschwend: Das Val Verzasca (Tessin), seine Bevölkerung, Wirtschaft und Siedlung. Mit 22 Abbildungen, 19 Fig. und Karten. H. R. Sauerländer & Cie., Aarau.

M. Schenker: Geologische Untersuchung der mesozoischen Sedi-mentkeile am Südrand des Aarmassivs zwischen Lonza und Baltschieder-
dental (Wallis). Beitr. z. geolog. Karte der Schweiz, N. F. Liefg. 86, in Kommission bei Kümmerly & Frey, Bern.

¹ Vgl. Nachruf auf Herrn Dr. med. R. La Nicca in den « Verhandlungen der S. N. G. », 1946.